

Pressemitteilung

Pflege im 21. Jahrhundert - eine tickende Zeitbombe?

Frühjahrsakademie der BAY. ARGE am 18.03.2011 im Bayerischen Landtag

München, 20.März 2011



Ein voller Erfolg war die gut besuchte zweite Frühjahrsakademie zum Thema „Pflege im 21. Jahrhundert“ der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Pflegeberufe. Vorsitzende Dr. Marliese Biederbeck (links im Bild) wies auf die gewaltige Herausforderung der pflegerischen Versorgung in den nächsten zwei Jahrzehnten hin. „Der Pflegemangel hat uns bereits mit voller Wucht erwischt und dies ist erst die Spitze des Eisbergs“. Biederbeck mahnte an, dass die Politik die professionelle Pflege sträflich vernachlässigt hat und erntete dafür starken Applaus. „Wenn die politische Verantwortung der Pflegenden gestärkt werden soll, dann ist und bleibt ein entscheidender Schritt die berufliche Selbstverwaltung“, so Biederbeck. Die BAY.ARGE hat sich einstimmig für die Etablierung einer Pflegekammer ausgesprochen.

Die Schirmherrin der Veranstaltung Landtagspräsidentin Barbara Stamm (rechts im Bild) möchte mit der Veranstaltung in ihrem Haus ein Zeichen setzen und gemeinsam mit den Verantwortlichen der Berufspolitik die Rahmenbedingungen der Pflege verbessern. „Wir brauchen Sie mit ihren Erfahrungen und ihren Verbesserungsvorschlägen (...), denn die Zeitbombe tickt.“ Die Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache „Wir brauchen ein Mehr an Pflegekräften, ein Mehr an Qualifizierung, ein Mehr an verbesserten Arbeitsbedingungen, ein Mehr an Wertschätzung der Pflege“, so Stamm. Sie äußerte sich hoffnungsfroh über die politischen Entwicklungen zur Pflegekammer und forderte die Anwesenden auf, die Würde des Menschen als ethisches Dach der Pflege überall in den Köpfen zu verankern.

Den Vortragsreigen eröffnete Hr. Roland Brühe vom DIP (Deutsches Institut für Pflegeforschung) unter dem Motto „von Mangel und Mängeln in der Pflege“ mit bayerischen Ergebnissen des Pflege-thermometers. Die Studie zeigt eine deutliche Zunahme an Arbeitsbelastungen im Bereich der Pflege, die bei ca. 40% der Befragten eine hohe Gefahr der körperlichen und psychischen Schäden erwarten lässt. Auch der mögliche Verbleib im Beruf bis ins Rentenalter wird nur von jedem Zweiten als realistisch betrachtet. Brühe zeigte auch Mängel der Patientensicherheit auf, die durch die angespannten Arbeitsbedingungen entstehen. Belegen lasse sich auch, so Brühe, dass die deutliche Personalverschiebung im Krankenhaus - Zunahme an Ärzten/innen + 23 % - zu Lasten des Pflegedienstes gehe.

Dies bestätigte auch Siegfried Hasenbein, Geschäftsführer der BKG (Bayerische Krankenhausgesellschaft) und verwies in seinem Vortrag „Spannungsfeld Krankenhaus - Ökonomie und

...

bedarfsgerechte Pflegeversorgung“ im Rahmen der Personalkosten im Krankenhaus auf die veränderten gesetzlichen Bestimmungen zur Arbeitszeit und die Gehaltserhöhungen bei den Medizinern. Hasenbein zeichnete den Wandel des Berufsbildes durch die geplante generalistische Ausbildung und die Neuordnung der Aufgabenbereiche auf. Die Einrichtung einer Pflegekammer sieht Hasenbein als notwendig und richtig, „wenn sie keine bloße Marketingmaßnahme darstellt und mehr als reine Symbolik beinhaltet.“

Mit dem Titel „Quo vadis Pflege? Berufsrecht – Generalistik - Akademisierung“ beantwortete der Bundesgeschäftsführer des DBfK (Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe) Franz Wagner die vom Publikum und von den Referenten bereits aufgeworfenen Fragen. Er referierte über die bestehenden Versorgungsprobleme und die aktuelle Situation der Pflegenden und stellte heraus, dass das oberste Ziel einer Pflegekammer die Sicherstellung einer sachgerechten und professionellen Pflege der Bevölkerung ist. Wagner betonte, „Leitgedanke jeglicher Veränderung sind die Bedürfnisse der Menschen in unserem Land und nicht die Wünsche und Bedürfnisse der Gesundheitsprofessionen“. Er gehe davon aus, dass „die gesundheitspolitischen Herausforderungen nur gesamtgesellschaftlich zu bewältigen sind“ und forderte zugleich die professionell Pflegenden auf, selbst politisch zu denken und zu handeln.

Die Vorsitzende der BALK (Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V.) Landesgruppe Bayern Irene Hößl schloss die Frühjahrsakademie 2011 mit dem Vortrag „Akademisch qualifizierte Pflegekräfte in der Pflegepraxis - aus Sicht des Pflegemanagements“. Sie zeigte anhand von Praxisbeispielen den gelungenen und notwendigen Einsatz von Pflegeakademikern/innen auf. Durch die steigenden Anforderungen an die professionelle Pflege einerseits (z.B. durch die zu erwartenden Zunahme an Pflegebedürftigkeit, Multimorbidität, Alterung der Bevölkerung und der veränderten Familienstruktur) und die veränderten Rahmenbedingungen andererseits (u.a. Zeit- und Kostendruck, Nachwuchsmangel, Verweildauerverkürzung) sind Anpassungen an die Aufgaben und Kompetenzen der professionell Pflegenden notwendig. Mit dem vorgestellten Aufgabenprofil der professionell Pflegenden von der Pflegefachkraft über die akademische Pflegefachkraft bis hin zur Forschung und Wissenschaft konnte Hößl den anwesenden Teilnehmern/innen sehr plastisch die Wichtigkeit und die Einbindung der Pflegeakademiker/innen aufzeigen.



Weitere Informationen finden Sie unter www.bay-arge-pflege.de.

Wer ist die BAY.ARGE?

Die Bayerische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Pflegeberufe (BAY.ARGE) ist ein Zusammenschluss von eigenständigen Berufsverbänden, Schwesternschaften sowie Berufs- und Pflegeorganisationen. Die BAY.ARGE bündelt als Dachorganisation – wie der Deutsche Pflegerat (DPR) auf Bundesebene – die berufspolitischen Aktivitäten ihrer elf Mitgliedsverbände in Bayern und vertritt deren Anliegen in der Öffentlichkeit.